

1.307

47981



Postkarte

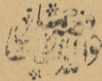


*Meine Frau wünscht und
den Brief nachts
auch von Herzogen.*

Herrn Professor Dr. Franz Goldziher

Budapest VII

Hollovass 4



H. J. Herzlichen Dank Ihnen und Ihrer verehrten Gatten!
Landauer hat die schönste Blume für Sie ausgesucht,
um meinen Geburtstag zu schmücken. Dazu das Telegramm,
und schließlich Ihre in aller Kürze enthaltene Abhand-
lung über das 13. 14. 15. 16. 17. 18. Können mir Sie schreiben
mit Ihrer weitläufigen Gedankentätigkeit, Ihrem Geiste
das Wichtigste u. Wesentliche herauszufinden, es mit andern
Daten zu verbinden und so darzustellen, dass alles aus-
sieht, als ob es ganz einfach u. selbstverständlich
wäre. Dass sich der Begriff des 13. in Wirklichkeit
nicht consequent durchführen lässt, scheint mir jetzt
klar zu sein. — Ich habe die Anstrengungen des 2. März
schließlich gut überstanden aber ich nervös, wo wäre es
allerdings Kanne gegangen, aber es war Körperliche
Müdigkeit im Grunde das Einzige, was bei uns allem am
Ende etwas unbehagen wurde, namentlich weil ich
bei den zahllosen Besuchen Stunden lang im St. zum Leben
kam. Meine Frau, die schon vorher matt war, muß sich
jetzt ernstlich schonen. Einen schweren Schicksal warf
auf das Fest der Kurz vorher ganz plötzlich eingetretene
Tod unserer Karlsruher Schwägerin, so dass von unseren
4 Kindern nur 3 zugegen sein konnten. Das Ereignis,
hatte auch meine Frau, die auf die Nachricht hin gleich
nach K. rüsch, stark angegriffen. Unser 2. Sohn ist so
versilbweh nach 4 Kindern (von 6-16 Jahren) habe keine
Mutter mehr. —

Noch einmal herzlichen Dank!

Stets Ihr
H. J. Völschke.

Strasbourg i. d.

6/3 16. Kaiser-Friedr. Str. 32.